



Pfarrbrief St. Hildegard

OSTERN 2011

Paosostrasse 25, 81243 München-Pasing, Tel. 089-82 91 34-0, Fax 089-82 91 34-30

Liebe Pfarrfamilie von St. Hildegard,

das Thema dieses Pfarrbriefes „Aufbruch“ bekommt für mich in diesem Jahr eine ganz neue Bedeutung: Am 1. September werden es 10 Jahre sein, dass ich hier in Pasing meinen Dienst als Pfarrer begonnen habe. Im vergangenen Herbst habe ich dem Personalreferenten der Diözese gesagt, dass ich bereit bin, noch einmal eine neue Aufgabe zu übernehmen.

So wurde mir die Stelle als Krankenhauspfarrer im Krankenhaus Bogenhausen angeboten und ab 10. September werde ich diesen Dienst an den Kranken, ihren Angehörigen und den Mitarbeitern dort gerne beginnen.

So gerne ich hier bin, denke ich doch, dass nach 10 Jahren der rechte Zeitpunkt für eine Zäsur und eine neue Herausforderung ist. Freilich weiß ich auch, dass es für die Haupt- und Ehrenamtlichen in der Pfarrei wieder etwas Kraft kosten wird, sich auf einen neuen Pfarrer einzustellen. Aber ich bin sicher, dass das gut gelingen kann.

Versuchen Sie bitte, Verständnis für meine Entscheidung zu haben und nehmen Sie mich – und dann die Kranken – weiterhin in Ihr Gebet hinein, so wie ich es mit Ihnen tun werde.

Ihr



Albert Zott
Stadtpfarrer

Geleitwort

viele von Ihnen kennen die Emmausgeschichte im Lukasevangelium: Zwei Jünger gehen nach Emmaus. Auf ihrem Weg gesellt sich ein Dritter hinzu. Scheinbar weiß er nichts von den bitteren Ereignissen der letzten Tage. Sie erzählen es ihm. Ihr Herr und Meister sei unschuldig verurteilt worden und am Kreuz gestorben. Alle ihre Hoffnungen seien dahin. Der seltsame Fremde beginnt ihnen jedoch die Heilige Schrift auszulegen. Dieser Jesus sei gar nicht gescheitert, sondern genau so müsse er zur Vollendung kommen. Staunend hören die Jünger dem Fremden zu. Erst beim Abendessen, als der das Brot bricht, erkennen sie ihn: Es ist der Herr! Dann entschwindet er vor ihren Augen.

Doch was sehen wir auf unserem Titelbild von Karola Onken? Da gehen zwei Menschen in die aufgehende Sonne hinein. Und: der dritte, fremde Mann fehlt! Künstlerische Freiheit? Versuchen wir, dem nachzuspüren, was der Pinsel in Form und Farbe brachte.

Es ist ja immer noch so, dass Menschen unterwegs sind in Fragen des Glaubens. Sie sind unterwegs voller Fragen und Zweifel, wie damals die zwei Jünger. Auch wir sind nicht allein. Denn der Glaube vermittelt sich über Menschen auf dem Lebensweg. Bis heute gibt es also solche Weggemeinschaften. Wenn sich zwei Menschen über das Leben austauschen, wiederholt sich der Gang von Jerusalem nach Emmaus. Doch wo ist Jesus? Wie ist er heute gegenwärtig? Er ist im Licht! Indem zwei Menschen miteinander das Schwere hin- und herbewegen, ist er mitten unter ihnen in den Momenten der Einsicht und Erleuchtung. Wieder ist es das Licht, das zum Symbol für den lebendigen Gott wird: Ostern im Kreuz! In diesem Sinne wünschen Pfarrer Zott und alle Seelsorger unserer Pfarreien Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest.

Diakon Frank Kreysing

Diakon Maier feiert 25. Weihe-Jubiläum



„Drei Generationen Diakone“

Foto Anette Herkelein

Am 15.12.2010 feierte unser Diakon Otmar Maier sein silbernes Weihejubiläum. Seit 1985 ist er als Diakon in unserer Pfarrei St. Hildegard im Dienst der Liturgie, der Verkündigung und vor allem der Diakonie tätig. Im Gottesdienst zum 1. Advent sprach ihm Pfarrer Zott im Beisein der Diakone Bernhard Stüber und Frank Kreysing Dank und Anerkennung für sein langjähriges Wirken aus. Beim anschließenden Stehempfang, bei dem auch die Ehefrau von Diakon Maier anwesend war, gab es Gelegenheit sich über die vergangenen Jahre auszutauschen.

Diakon Maier wird heuer im August 75 Jahre und wird daher seinen aktiven Dienst in der Pfarrei St. Hildgard beenden. Seine Aufgaben wird Diakon Kreysing übernehmen.

Diakon Frank Kreysing

Sternsinger 2011



Foto Maria Gerstner

Am Vormittag des 6. Januar waren wir als Heilige Drei Könige verkleidet in der Kirche und trugen unser Lied vor. Danach wurden wir in die Gemeinde ausgesandt. „Heute leuchten alle Sterne...“ sangen wir gleich los, als wir beim ersten Haus ankamen. Nach dem Lied stellten wir uns als Kaspar, Melchior und Balthasar vor und baten um Spenden für Kinder in der Dritten Welt. Überall waren wir willkommen und wurden herzlich begrüßt. Oft empfingen uns auch Kinder, die unsere Kronen und den Stern bewunderten. Nachdem der Segen gesprochen und 20 + C + M + B + 11 über die Tür geschrieben war, verabschiedeten wir uns und zogen weiter. Haus für Haus gingen wir bis zum Abend durch die Strassen. Bei vielen Leuten brachten wir nicht nur den Segen, sondern auch Freude ins Haus. Wir bedanken uns sehr im Namen der Kinder aus Kambodscha für die über 2000 Euro, die durch großzügige Spenden in unserer Gemeinde St. Hildegard zusammen gekommen sind.

Jonas Zehetbauer

Die Liebe spricht:

ich bin jener Windhauch,
der alles Grüne nährt und
die Blüten sprießen lässt,
mit ihren reifenden Früchten.

Mit jedem Hauch des Heiligen Geistes
werde ich belehrt, so dass ich
die lautersten Bäche ergießen kann.

Mit dem Seufzen zum Guten
rufe ich Tränen hervor
und den Wohlgeruch Heiliger Werke.

Auch bin ich jener Regen,
der aus dem Tau herweht
durch den alle Kräuter mich anlachen
zu fröhlichem Leben.

Hildegard von Bingen



„Aufbruch“ zum „Dialog“ in der Kirche?

Über ein Jahr lang haben Gremien in der Diözese zum Thema „Dem Glauben eine Zukunft geben“ getagt. Welche Zukunft wird das sein, wenn man den Dialog so versteht, dass die gemeinsam diskutierten Vorschläge derzeit unter Verschluss gehalten werden und der Kardinal eine Stellungnahme dazu nur in naher Zukunft angekündigt hat. Dem Vernehmen nach beinhalten diese Vorschläge viele Anregungen zum wirklichen Dialog, zu dem man wohl noch nicht bereit ist. Auch der Hirtenbrief „Zukunftsgespräche“ der deutschen Bischöfe wurde nicht wie zugesagt im Herbst 2010 veröffentlicht. Wohin führt uns diese Zukunft bei dieser „Dialogbereitschaft“ der Kirchenleitungen?

Dass eine neue Zukunft begonnen hat, sehen und erfahren wir fast tagtäglich. Die Bürger in Deutschland sind selbstbewusster geworden, sie nehmen Entscheidungen der Politiker nicht mehr einfach hin (Stuttgarter Bahnhofsumbau). In Nordafrika hat sich ein neues Selbstbewusstsein der Bevölkerung entwickelt. Die Stellung der Frau in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik hat sich radikal geändert. In der Kirche werden bis heute diese Veränderungen, vor allem von der Kirchenleitung wenn überhaupt, dann nur sehr zögerlich und kaum wahrgenommen. Dabei ist gerade in den letzten beiden Jahren mehr als deutlich geworden, dass Anspruch und Wirklichkeit nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern auch in der Institution der Kirche oft weit auseinander klaffen. Es ist höchste Zeit, in einen wirklichen Dialog einzutreten. Es muss alles auf die Waagschale gelegt werden, was nicht im Neuen Testament niedergeschrieben ist und von Menschen - auch im besten Willen - zu Zeiten festgelegt wurde, die mit der heutigen Zeit nicht mehr auch nur annähernd vergleichbar sind.

Wagen wir den Dialog. Der Pfarrgemeinderat lädt dazu am 03. Mai 2011 alle interessierten Gemeindemitglieder herzlich ein.

Theodor Strobl

Familiengottesdienst - Team

Gute sieben Jahre ist es nun her, dass am 2. Adventsonntag 2003 der erste Familiengottesdienst in St. Hildegard stattfand. Damals waren wir eine Gruppe von ca. 13 Mitgliedern, die sich in wechselnder Besetzung ca. 10 – 7 Tage vor dem Familiengottesdienst mit Diakon Michael Romanow traf, um gemeinsam Lesungen und Evangelium des jeweiligen Sonntags zu lesen und dann einen Familiengottesdienst zu gestalten.

Das Familiengottesdienstangebot wurde von den Pfarreimitgliedern gerne angenommen, und so gab es seit dem 2. Advent 2003 ca. 7 – 9 Familiengottesdienste pro Jahr. Es ist inzwischen gute Tradition geworden, dass bei diesen Gottesdiensten der Kinderchor singt und ein „Mitgebsel“ am Ende dafür sorgt, dass der Gottesdienst in den Gedanken der Besucher noch während der folgenden Werktage nachwirkt.

Inzwischen ist der Kreis der Vorbereitenden auf vier Personen zusammengeschmolzen, und es wäre sehr schön und bereichernd, wenn sich wieder mehr Gemeindemitglieder bereit erklären würden, im Familiengottesdienstteam unter Leitung unseres neuen Diakons Frank Kreysing mitzuhelfen.

Neben einem Dienst an der Gemeinde sind diese Treffen zudem eine Gelegenheit, sich im Alltagstrott der Woche eine Auszeit zu nehmen und sich gemeinsam mit der Hl. Schrift auseinanderzusetzen.

Interessierte Gemeindemitglieder können sich gerne bei Maria Gerstner (mgerstner@vr-web.de) oder im Pfarrbüro melden

Für das Familiengottesdienst - Team,
Maria Gestner

Adventsausflug unserer Pfarrjugend

Wie immer stand der Adventsausflug unter einem Generalthema, das an von Jugendlichen der kjg-Pasing vorbereiteten, besinnlichen Stationen, unterwegs aufgegriffen wurde. Das diesjährige Thema lautete: „Urlaub im Paradies“.

Am Pasinger Bahnhof trafen sich rund 30 Leute aus verschiedenen Pfarreien, um das Ticket in das Urlaubsparadies und raus aus dem Alltag zu bekommen. 9 Leute vertraten die Pfarreien Maria-Schutz und St. Hildegard. Der Weg führte uns dieses Jahr vom Isartor aus entlang der Isar, vorbei an der Muffathalle dem bayerischen Landtag zum Friedensengel, durch den englischen Garten, zum Johannisplatz und schließlich zur Jugendkirche in der Preysingstraße, wo Jeder wieder ein Rückflugticket in den Alltag erhielt.

Anschließend ließen wir den Abend noch gemütlich mit Punsch, Lebkuchen und Chili con Carne, welche uns von der Jugendstelle im kirchlichen Zentrum des Erzbistums spendiert wurde, ausklingen.

Kinderfasching

Am 5. März fand im Pfarrheim Maria Schutz der Kinderfasching der Pfarrjugend von Maria Schutz und St. Hildegard statt. Die Stimmung war super und die Kinder im Alter von 2-11 Jahren amüsierten sich und nahmen an allen Spielen teil. Die Spiele waren mit einer Polonaise, Luftballone zertreten, dem Aufräumspiel oder der Reise nach Jerusalem und vielen mehr, bunt gemischt. Für das leibliche Wohl sorgten die Helferinnen des KDFB. Die Krapfen und Brezen wurden von der Bäckerei Keller spendiert.

Felicitas Schönberger, Michael Völkl

Mach mit!

Wir, das heißt der Kinder- und Jugendchor von St. Hildegard, freuen uns über Buben und Mädchen, die gerne bei uns mitsingen möchten! Wenn Du zwischen sechs und zwölf Jahre alt bist und gerne singst, dann bist du bei uns genau richtig! In unseren Chören sind Kinder ab der 1. Klasse herzlich willkommen! Durch geistliche und weltliche Lieder, Spiel- und Aktionslieder und die regelmäßige Mitwirkung bei den Familiengottesdiensten wird Freude am Singen und an der eigenen Stimme vermittelt. Durch dem Alter entsprechende Stimmbildung lernen Kinder und Jugendliche, mit ihrer Stimme richtig umzugehen.

Chorsingen kann:

- die Konzentration verbessern
- die Fähigkeit zu sozialer Gemeinschaft stärken
- Entwicklung und Kreativität fördern
- helfen, Hemmungen abzubauen.

Chorproben:

Kinderchor St. Hildegard: Freitag, 15.15 bis 16.00 Uhr

Pfarrsaal St. Hildegard, Paosostr. 25

Jugendchor St. Hildegard: Freitag, 16.00-16.45 Uhr

(ab 4. Klasse) Pfarrsaal St. Hildegard, Paosostr. 25

Christine Freudenthaler-Brosch, Chorleiterin

Tel.: 08191 921943, E-Mail: christine.brosch@email.de

Singen - Musizieren - Spielen - Wandern

Die Pfarreien Maria Schutz und St. Hildegard bieten vom Freitag, 13. Mai bis Sonntag, 15. Mai 2011 erstmals eine gemeinsame Musik-Freizeit für Kinder und Familien an. Gedacht ist dieses Wochenende für Familien oder Elternteile mit Kindern ab 4 Jahren, für Kinder und Jugendliche von 7 - 15 Jahren, sowie für die Mitglieder unserer Kinder- und Jugendchöre. Wir sind untergebracht im „Aktiv-Hotel“ in Aschau im Chiemgau, direkt am Fuße der Kampenwand. Je nach Wetter entfalten wir unsere Aktivitäten im Hotel und seinem großzügigen Außenbereich (es handelt sich um ein ehemaliges Freizeithotel der Kath. Arbeitnehmerbewegung) oder in der wunderschönen Umgebung. Die Unterbringung erfolgt in Doppel- und Mehrbettzimmern. Das Wochenende wird geleitet von den beiden Kirchenmusikern Christine Freudenthaler-Brosch und Thomas Fischaleck sowie von erwachsenen Betreuern des „Auftakt“-Chores. Bei noch nicht „selbstständigen“ Kindern ist die Aufsicht der Eltern/Elternteile oder älterer Geschwister Voraussetzung. Wir erarbeiten neue Gesänge für Familiengottesdienste, weltliche Lieder und ein Singspiel, in dem sich alles um Mäuse dreht, die sich in einer Kirchenorgel eingestrichelt haben. Wichtig ist uns, dass Erwachsene und Kinder gemeinsam musizieren. Daher sollten auch „tragbare“ Instrumente (Flöten, Gitarren u.ä.) mitgebracht werden. Die Kosten betragen 20 Euro für Kinder und Jugendliche von 7-15 Jahren sowie 60 Euro für Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren. Kinder bis 6 Jahren sind in Begleitung der Eltern oder eines Elternteiles frei. In den Kosten sind 2 x Halbpension enthalten. Die An- und Abfahrt ist individuell. Aschau im Chiemgau ist sehr gut mit der Bahn (z.B. Bayernticket) zu erreichen. Es können auch Fahrgemeinschaften mit dem Auto organisiert werden. Anmeldung ab sofort bis spätestens 15. April möglich bei den Kirchenmusikern sowie in den Pfarrbüros von Maria Schutz und St. Hildegard. Nähere Informationen in den grünen Flyern, die in den Kirchen aufliegen sowie auf den Internet-Seiten der Pfarreien unter „Aktuelles“. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Christine Freudenthaler-Brosch, Thomas Fischaleck

Treffpunkt Bücherei

Wie in jedem Jahr fand auch im vergangenen Herbst, am 14.11.2010, wieder unser traditioneller Büchereitag mit einem bunten Programm für Leser, Förderer und alle Interessierten statt.

Ab 10 Uhr lagen im Pfarrsaal unsere Neuanschaffungen zur Ansicht aus. Romane, Sach- und Kinderbücher, Spiele und CDs konnten in Ruhe betrachtet und ab 16.30 Uhr ausgeliehen werden. Am Nachmittag freuten sich die Teilnehmer des Bücherquiz für Grundschulkinder über ihre Gewinne; die Kleinen hörten gespannt beim „Bilderbuchkino mit Vorlesen“ zu.

Einen besonderen Genuss für Ohren und Augen bot jedoch das Singspiel „Andiamo“. Unter der Leitung von Frau Brosch stellte der Kinder- und Jugendchor St. Hildegard/Maria Schutz einen Ausschnitt aus dem Leben des Komponisten Rossini vor. Herr Fischaleck, Chordirektor von Maria Schutz, begleitete Solisten und Chor am Klavier.

Danach konnten sich Interpreten und Zuhörer mit selbstgebackenem Kuchen vom reichhaltigen Buffet stärken, zu dem das Bücherei-Team gerne einlud.



Sind Sie am Büchereiangebot interessiert? Romane, Kinderbücher, Sachbücher über Religion, Pädagogik, Kunst, Reiseführer, Ratgeber zu Garten, Küche und Gesundheit, sowie Zeitschriften, Hörbücher, Spiele, CDs und DVDs stehen Ihnen während der wöchentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung :

Sonntag 10.00 - 12.30

Dienstag 8.00 - 9.30
16.00 - 17.30

Freitag 17.30 - 20.00

Wir sind auch offen für alle Anregungen unserer Leser, wenn Sie etwas in unserem Sortiment vermissen! Am Sonntag, den 8.5.2011, finden Sie ab 10 Uhr wieder alle Frühjahrs-Neuerwerbungen im Pfarrsaal ausgestellt. Das Bücherei-Team freut sich auf Ihren Besuch !!!

Renate Beimler



Fotos Bücherei-Team

Bibeltage in Bernried

Vom 13. bis zum 16.01.2011 fanden wieder die ökumenischen Bibeltage im Bildungshaus „St. Martin“ am Starnberger See statt.

Die Frage: „Wollte Jesus eine neue Religion?“ stand im Mittelpunkt der Begegnung. Mit meditativen Tänzen wurde am Donnerstagabend das Treffen eröffnet. Frau Donath verstand es wieder, Körper und Seele der Teilnehmer mittels tänzerischer Schritte in Bernried ankommen zu lassen. Frau Kunz-Danhauser, die Referentin dieser Tage, stieg dann am Freitag in das spannende Thema ein. Als erstes betrachteten wir das Judentum von seinen Anfängen bis zum Entstehen des Christentums.

In der Wissenschaft werden 3 Modelle der Trennung vertreten. Im ersten Modell werden Judentum und Christenheit im Verhältnis wie Mutter und Tochter betrachtet. In die Zeit von 70 bis 135 nach Chr. datiert man die zweite These. Hier wird das Verhältnis zueinander als Zwillinge betrachtet.

Neueste Forschungen legen eine gemeinsame und punktuelle Trennung erst im 4. Jahrhundert fest. Unstrittig ist die Tatsache, dass die Geschichte des auserwählten Volkes etwa 1550 vor unserer Zeitrechnung mit den Erzelternerzählungen von Abraham, Isaak und Jakob, den sogenannten „Patriarchen“ beginnt. (Gen.12 – 50)

Die Besetzung durch die Römer ab ca. 63 vor unserer Zeitrechnung ist ein einschneidendes Ereignis in der Historie Israels. Palästina wurde römische Provinz. In diese Zeit fällt die Geburt Jesu. Aus der Kindheit dieses Menschen ist uns erstaunlich wenig überliefert.

Fest steht, dass Jesus in der jüdischen Familie nach den Gesetzen und Geboten dieser Religion erzogen worden ist. Mit etwa 30 Jahren versammelte dieser Mann, der aramäisch sprach, seine Jünger um sich und verkündete das Reich Gottes. Diesen Begriff veranschaulichten wir uns mit dem Gleichnis vom Senfkorn (Lukas 13, 18-19).

Die Diskussion führte uns zu spannenden Fragestellungen: Für wen hielten die Leute Jesus damals und für wen halten sie ihn heute?

Dies versuchten wir verschiedenen Menschen zu erklären, so z.B. einem türkischen Nachbarn, einer jüdischen Frau, einer Atheistin aus Leipzig und unseren Enkelkindern. Die Antworten darauf kosteten uns schon einige Mühe.

Des Weiteren befassten wir uns mit der Ansicht Jesu über den Sabbat. Ein Streitpunkt, der im Neuen Testament in der Aussage gipfelt: „Der Sabbat ist für den Menschen da,“ (MK 2, 27)

Auch das Vaterunser und das 18-Bittengebet der Juden wurden eingehend betrachtet. Wir kamen zu dem Schluss, dass Juden und Christen diesen Text des Vaterunsers gemeinsam beten können.

Jesus von Nazareth war durch und durch Jude. Geprägt durch seine Familie. Er selbst besuchte die Synagoge. Er wandte sich in seinen Aussagen immer wieder gegen das engherzige und über die Maßen gesetzestreue Judentum, das den Menschen aus den Augen verloren hatte. Jesus stellte mit seiner Lehre die Liebe und damit wieder den Menschen in die Mitte der Beziehungen zu Gott.

Diesen Gedanken nahmen wir dann am Sonntag in unserem Wortgottesdienst wieder auf. Die anschließende Agapefeier rückte noch einmal Jesus als unseren jüdischen Bruder und Freund in den Mittelpunkt der Bernrieder Bibeltage.

Wir danken Heidi Schubert für die Organisation und Leitung dieser Tage. In Abwandlung eines jüdischen Versprechens, sagen wir, nächstes Jahr wieder in Bernried.

Peter Frychel

Christbaum und Weihnachtsschmuck 2010

Nach einigen Telefonaten war es am Freitag früh des 4. Adventswochenendes so weit: das Holen der Christbäume stand an. Da es die ganze Nacht geschneit hatte und in weiten Teilen Deutschlands das Chaos herrschte, hatte ich schon Bedenken, ob alles so hinlief, wie ich mir das vorstellte. Aber auf die Christbaummannschaft war Verlass und in München blieb das Chaos aus. So konnten wir die gespendeten Bäume in der Schikanederstraße bei Familie Ertl und in der Frankensteinstraße bei Familie Einmaier innerhalb von 2 Stunden umschneiden, verladen und abtransportieren. Nachdem die Bäume in die Kirche gebracht waren, gab es für die Helfer Lorenz Strohmeier, Gusztav Bartanyi, David Criens, Pascal Fantou und Wolfgang Sattler die obligatorische Würstchelbrotzeit, bei der auch Kaplan Marco Piranty dabei war. Am Nachmittag wurde dann die Mannschaft durch die Ministranten Randy Yusuf und Matthias Gerstner verstärkt. Bis dann die Bäume komplett geschmückt waren, war es Samstag 15.00 Uhr.

Die Krippe von St. Hildegard

Wenn die Krippe von St. Hildegard auch nur aus der Heiligen Familie besteht, so zeigt sie doch alles, was in dieser Heiligen Nacht geschah. Die Figuren wurden um 1962 vom Aubinger Schreiner Eder geschnitzt und von Johann Mahl gestiftet (siehe Pfarreichronik „Das Missionskreuz“). Den Stall baute unser damaliger Mesner Georg Sonnenholzner.

Beim Aufstellen der nun schon fast 50 Jahre alten Krippe zeigte sich, daß sie in einem sehr wackeligen Zustand war und die meisten Dachschindeln nur noch lose auflagen. So entschlossen sich einige Helfer,

ein neues Dach zu bauen. Was am späten Samstagnachmittag mit der Materialbeschaffung, dem Schneiden und Abflammen der Schindeln begann und mit der Dacheindeckung am Sonntag spätnachmittags endete.

Bei den Spendern der Christbäume und allen Helfern, die am reibungslosen Ablauf der Weihnachtsvorbereitungen mithalfen, möchte ich mich nochmals herzlich für die unkomplizierte und spontane Unterstützung bedanken und freue mich schon auf die nächste tolle Zusammenarbeit.

Wolfgang Sattler



Foto Wolfgang Sattler

Fastenzeit bis September

So.,	27. 03.	11.00	Pfarramt mit MGV der Pasinger Liedertafel
Frei.,	08. 04.	18.00	Bußgottesdienst der EK-Kinder
Do.,	14. 04.	11.00	Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit
Sa.,	16. 04.		Palmbuschenbinden
So.,	17. 04.	11.00	Palmsonntagsgottesdienst - beginnend mit der Prozession ab Kreuz Maria-Eich-/Ecke Paosostraße
Mo.,	18. 04.	19.00	Bibelabend mit Pfr. Zott im Pfarrsaal
Do.,	21.04.	19.00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Chor
Frei.,	22. 04.	11.00	Kreuzweg für Kinder
		15.00	Karfreitagliturgie mit Choralschola
So.,	24. 04.	05,00 (11.00)	Feier der Hl. Osternacht mit Choralschola Kein Hl. Amt!!
Mo.,	25. 04.	11.00	Festgottesdienst: J.Haydn: Orgelsolomesse in B-Dur für Soli, Chor und Orchester
		11.00	Kindergottesdienst im Pfarrsaal, anschließend Ostereiersuchen im Garten des Kindergartens
Frei.,	13. bis	So., 15.05.	Familien-Musik-Freizeit
So.,	05. 06.	11.00	Pfarramt mit Feier der Hl. Erstkommunion
Do.,	23. 06.	09.30	Festgottesdienst auf der Wiese vor der alten Pfarrkirche Mariä Geburt
So.,	03. 07.	11.00	Pfarramt mit Kirchen, Kinder- und Jugendchor Pfarrfest
Sa.,	23. 07.	10.00	Spendung der Hl. Firmung in Maria Schutz
So.,	18. 09.	11.00	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Wein und Zwetschgendatschi im Pfarrsaal

Läufer gesucht !

Zur Laufveranstaltung der Münchner Wirtschaft soll diesmal auch ein Team unserer Pfarreien Maria Schutz und St. Hildegard starten und mit Pfarrer Albert Zott auf die 6 km lange Strecke durch den Olympiapark gehen. Im Vorjahr erlebten rund 30.000 Teilnehmer einen begeisterten Zieleinlauf ins Münchner Olympiastadion. Der B2RUN Lauf ist aber nicht nur ein tolles Erlebnis, ein Teil der Startgebühren geht an ein regionales Charity-Projekt. Der Startschuss fällt am **21. Juli 2011** um 19.30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.b2run.de.

Interessenten melden sich bitte verbindlich mit Namen und Geburtsdatum bis Ende Mai 2011 im Pfarrbüro St Hildegard oder Maria Schutz. Es wäre schön, wenn das Team unseres Pfarrverbands möglichst groß wird und viele Läufer aus St. Hildegard und Maria Schutz beim „Abschieds-lauf“ für und mit Pfarrer Zott dabei sind!

Kirchgeld 2011

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2011 bei. Das Kirchgeld ist eine Abgabe, die im Gegensatz zu anderen Abgaben in vollem Umfang in der Gemeinde bleibt. Im Hinblick darauf, dass wir alle zum Sparen angehalten sind und dass wir bei den Zuschüssen der Erzbischöflichen Finanzkammer auch für das kommende Jahr wieder mit einer „Nullrunde“ rechnen müssen, sind wir besonders auch auf das Kirchgeld angewiesen. Nur so können wir die immer mehr und umfangreicher werdende Aufgaben erfüllen.

Wir danken allen, die uns durch ihren Kirchgeldbeitrag oder durch Spenden dabei helfen.

Albert Zott, Pfarrer

Eduard Burtscher, Kirchenpfleger

Menschenwürdig leben. Überall !

Mit diesem Motto stellt sich MISEREOR an die Seite derer, die in den Elendsvierteln der Städte in Afrika, Asien und Lateinamerika täglich um ihr Überleben kämpfen müssen. Die Menschen in den Slums versuchen, mit wenig verfügbaren Mitteln ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Darin unterstützen wir sie. Bitte helfen Sie mit Ihrem Fastenopfer am 9. und 10. April bei der Kollekte in unseren Gottesdiensten.

Spenden Sie für wirksame Hilfe zur Selbsthilfe. Sichern Sie die Lebensgrundlage für die Ärmsten.

Spendenkonto 10 10 10
Pax-Bank BLZ 370 601 93
www.misereor.de



Impressum

Herausgeber	Kath. Pfarramt St. Hildegard, Paosostr. 25, 81243 München
Verantwortlich	Stadtpfarrer Albert Zott
Konto	Kath. Kirchenstiftung St. Hildegard LIGA Bank, Konto-Nr. 214 4352 BLZ 750 903 00
Redaktion	Diakon Frank Kreysing, Irene Gaertner
Layout	Christoph Brech
Druck	Wind+Michl, Lohenstr. 8, 82166 Gräfelfing
Titelbild	<i>Gang nach Emmaus</i> mit freundlicher Genehmigung von Karola Onken, Oldenburg